

Gefahr aus dem Netz – Internetbetrug erkennen und vermeiden

Rechnungen bezahlen, Ferien buchen oder mit Angehörigen in Kontakt bleiben – das alles geht heute einfach online. Doch mit der Bequemlichkeit kommen neue Gefahren: Betrugsversuche per E-Mail, SMS, Telefon oder gefälschte Webseiten gehören längst zum Alltag. Die Methoden werden raffinierter, die Täter sind gut organisiert und oft professionell vernetzt.

Gerade Menschen über 60 geraten dabei schnell ins Visier – nicht weil sie weniger klug, sondern oft weniger vertraut mit digitalen Fallen sind. Viele Geräte laufen ohne aktuelle Sicherheitsupdates, mit schwachen Passwörtern oder ohne ausreichenden Schutz. Dazu kommen Unsicherheiten: Ist die Bankseite echt? Sollte ich diesen Link öffnen? Wie erkenne ich eine gefährliche Nachricht?

Betrüger setzen auf Druck, Täuschung und gezielte Manipulation. Sie geben sich beispielsweise als Polizist, Enkel oder Bankberater aus – und nutzen moderne Kommunikationsmittel, um Vertrauen zu erschleichen. Das macht es schwierig, echte von gefälschten Nachrichten oder Anrufen zu unterscheiden.

Kostenloser Infoanlass für Privatpersonen – speziell für die Generation 60plus: Mittwoch, 10. September, 18.30 bis 20.30 Uhr

Dorfzentrum Kreuz Belp, Dorfstrasse 30, Aaresaal.

An diesem Abend zeigen drei Fachpersonen verständlich und praxisnah, wie man sich schützt:

- Adrian Jungo, Kantonspolizei Bern: Betrugsmaschen erkennen und richtig reagieren – vom falschen Polizisten bis zum digitalen Liebesbetrug.
- Florian Bachofner, Berner Kantonalbank: Sicherheit im E-Banking – wie Banken schützen und worauf Kundinnen und Kunden achten sollten.
- Stefan Kammermann, DM Informatik: Wie halte ich meinen Computer sicher? Was tun, wenn ein System veraltet oder ein Schutzprogramm fehlt?

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Anmeldung ist erwünscht und wird empfohlen:

Telefon: 031 818 10 20

E-Mail: info@informatikbelp.ch

Online: www.informatikbelp.ch